

# NATIONALPARK KALKALPEN OBERÖSTERREICH 22. – 26. JUNI 2016

Nach ein paar Ausfällen ging`s noch für zehn Bergler mit zwei PKW die rund 280 km ins oberösterreichische Windischgarsten bei Spital an der Pyhrn. Im Bio-Bauernhof Grüberlerhof (<http://www.grueblerhof.at/>) wurden wir herzlich empfangen.

Im Übernachtungspreis von 35,-- € war neben dem Frühstück auch noch die Pyhrn-Priel – Aktivcard enthalten – von der wird die nächsten Tage noch öfter die Rede sein.

Gleich am Nachmittag ging`s nach Windischgarsten zum Sessellift am Wurbauer Kogel.



Mit diesem (Aktivcard!) rauf und erst mal auf die Sonnenterrasse zum Mittagessen und was so dazu gehört. Im neugebauten 5-stöckigen Panoramaturm (Eintritt mit Aktivcard bezahlt) gab`s neben grandiosem Ausblick auch viel Wissenswertes über Entstehung und Lebensraum der „Kalkalpen“.

Während die meisten brav wie es sich für einen Ausflug der Bergsportgruppe schließlich gehört zu Fuß nach unten gingen (wenn auch nicht immer mit dem richtigen Schuhwerk) , investierten drei Bergler in die Sommerrodelbahn und ließen es bergab krachen – und weil`s die Aktivcard zum Rauffahren gab gleich zweimal 😊



Auf der West-Terrasse unseres Bio-Bauernhofes genossen wir nach der Sauna in der untergehenden Sonne einen der wenigen richtigen Sommerabende in diesem Jahr, die Aussicht und unsere Brotzeit.



Nach unserem Selbstversorger-Terrassen-Abendessen mit vino und so war am Donnerstag mal so richtig Sommer – es war schon in der Früh ganz schön warm und kein Wölkchen weit und breit. Nach unserem Frühstückbuffet ging's ins nahegelegene Spital am Pyhrn und dort zum Ausgangsparkplatz an der Dr. Vogelgesang-Klamm. Den Eintritt zu diesem Klammweg, der über gut 300 hm auf abenteuerlichen aber absolut sicheren Steigen und Treppen am tosenden Wasser entlang führte „bezahlen“ wir natürlich mit der Akitvcard.



Spektakulär schattig und wildromantisch ging's durch die Klamm.

Am oberen Ende wartete nach kurzer Asphaltstrecke die Bosruckhütte auf uns.

Von dort dann weiter auf Forststrasse gemütliche weiter knappe 300 hm zum Rohrauerhaus. Einige machten da noch nen Abstecher zum Pyhrngatterl um von dort den herrlichen Ausblick nach Süden in den Nationalpark Gesäuse zu genießen.

Das Angebot der Speisekarte, die bereitgestellten Liegestühle und die Ruhe im Schatten konnten übrigens alle genießen.





Völlig relaxt oder von dieser Aussicht überwältigt?



Nach diesem anstrengenden Hüttenaufenthalt ging es dann auf einfachem Weg zur auf gleicher Höhe liegenden Hofalmhütte – nur leider lag ein kleiner Anstieg von rund 200 hm dazwischen, der dann doch einige bei der Hitze mehr oder weniger an die Leistungsgrenze gebracht hat. Da half dann die Erfrischung auf dieser letzten Einkehr-Alm auch nicht mehr allzu viel so dass beim letzten Abstieg bis zum Ausgangspunkt der Abteilungsleiter kurz vor dem Schluss doch noch ein Auto organisieren musste, um alle heil runter zu bringen. Anstrengend, hoäß aber cool, wie man heute neudeutsch zu sagen pflegt ☺

Abends siehe Vorabend – Abendsonnenterrasse mit Sonnenuntergang (heut ohne Sauna).

Angesichts der zu erwartenden Temperaturen, des Kräfte zehrenden Vortages und nicht zuletzt des Ratschlages unserer Wirtin ging es am Freitag Früh nach Hinterstoder und dort mit der Gondel bequem und günstig (Aktivcard!) auf den rund 1860 m hohen Hösskogel.

Auf der etwas größeren (die einen) und der etwas kleineren (die anderen) Panoramarunde mit herrlichen Ausblicken in das Tote Gebirge hinüber konnten wir die Vorsaisonruhe auf dem Berg genießen.



Und nach der kurzen Sesselliftabfahrt zur Mittelstation gab`s in der Löger Hütt`n natürlich auch noch ganz profanen leiblichen Genuss vom feinsten.



Was soll ich sagen? Schlecht isses uns net gegangen, oder?

Damit waren heute die physischen Anforderungen angepasster und alle zufrieden. Dass es im Tal dann noch ein paar Geschäfte zum Shoppen gab, hat sicherlich auch noch dazu beigetragen.

Nachmittags wieder ausgiebiger Saunabesuch in unserem Wellness-Bio-Bauernhof und danach, fast schon kitschig, wieder die Abendsonnenterrasse.

Am vierten Tag ging`s dann erst wieder mit dem Auto nach Spital und dann mit der Zahnradbahn umsonst dank Aktivcard auf die Wurzeralm. Da wars dann erst mal aus mit der bisher erlebten Ruhe – 1. war Samstag, 2. das Sommernachtsfest auf der Wurzeralm und 3. auch noch die offene österreichische Meisterschaft im Trail-Run mit Zieleinlauf auf der Wurzeralm.

Da war ganz schön was geboten. Gottseidank waren wir ziemlich früh dran und konnten dann erst mal einigermaßen ruhig den Rundwanderweg „2 Millionen Jahre in 2 Stunden“ genießen. Eine zeitgeschichtliche Wanderung durch die Almlandschaft mit vielen erklärenden Stationen und hin und wieder verwunderten „Einheimischen“ in toller Kulisse.



Am Brunnsteinersee splitteten wir uns dann in zwei fünfer Gruppen – die einen zogen die gemütlichere Fortsetzung des Lehrpfades zurück zur Wurzeralm vor, während die anderen den 400 hm hohen Auf- und Abstieg durch die Rote-Wand-Scharte zur Dümmlerhütte mit Brotzeit und dann weiter über die Hals-Scharte zur Wurzeralm in Angriff nahmen. Schon beeindruckend wie da die Trailrunner auf ihren letzten fünf Kilometern und 500 hm (von 37 km und ca. 2600 hm) noch an uns vorbei gejoggt sind. Uns hat es so auch gelangt – wir konnten die herrliche Landschaft und die gemütliche Einkehr auch so ganz gut genießen.





Dem Remidemi auf der Wurzeralm sind wir dann doch lieber entflohen und haben „daheim“ die Sauna und die schon mal erwähnten Terrasse genossen.



Die „Lehrpfadgruppe“ hat dann auch noch den kulturellen Teil des Ausflugs abgedeckt und das sehenswerte Kloster in Spital an der Pvhrrn besichtigt.



Eine Gegend, die noch ganz viele Möglichkeiten offen lässt – ein „Hotel“, das uns allen sehr gut gefallen hat – da muss man ja fast wieder hin 😊

Die beiden links:  
Barbara und  
Andreas Feßl –  
unsere Wirtsleute.

Dann v.l.n.r.:

Michi, Hertha,  
Hermine, Uschi,  
Ingrid, Sepp mit  
der „Hofgoaß“,  
Ingrid, Luise, die  
Seniorchefin,  
Konrad und  
Werner.



Werner

# IMPRESSIONEN

